

Bet Midrasch Orchot Chajim

Schabbat Paraschat Tezaweh / Schabbat Sachor!

Kerzenzünden in Wien: Freitag, 27. Februar 17:25

Schabbat-Ausgang in Wien: Samstag, 28. Februar 18:37

Ta'anit Ester: Fastenbeginn Montag, 2. März 5:00, Fastenende: 18:13

Dienstag, 3. März = Purim



Wöchentliche Gedanken aus „Kad haKemach“ von Rabbenu Bachye, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser.

Diese Woche verlassen wir die Reihenfolge nach dem Alef-Bet und wenden uns einem Kapitel zu, das Rabbenu Bachye über PURIM schrieb. Es handelt sich um ein sehr ausführliches Kapitel, wir bringen daraus nur einen kurzen Ausschnitt:

Rabbenu Bachye bespricht Themen aus dem Buch Esther auf mehreren Ebenen, darunter „Pshat“ – den „einfachen Wortsinn“, sowie „Midrash“, wo der Text auf allegorischer Ebene untersucht wird. Zum Beispiel finden wir in Ester 6.1, dass der König nicht schlafen konnte, in jener Nacht nach dem ersten Festmahl, zu dem Ester geladen hatte (und bei dem sie ihn gleich für den nächsten Tag wieder zu einem Festmahl einlud...). Da der König nicht schlafen konnte, ließ er sich die Chronik bringen, in welcher man geschrieben fand, dass Mordechai einst den König vor einer Verschwörung gerettet hatte, aber noch keine Belohnung erhalten hatte. – Was bedeutet nun der Pasuk „In jener Nacht wich der Schlaf des Königs...“? Im Talmud (Megillah 15 b) finden wir dazu eine Aussage von Rava: Der König, der nicht schlafen konnte, ist (wie wir annehmen würden) Ahaschwerosch selbst, es fiel ihm nämlich auf, dass Ester den Haman mit ihm gemeinsam zum Festmahl geladen hatte, das könnte bedeuten, dass Haman und Ester eine Verschwörung gegen ihn im Schilde führen! Dies wiederum – so dachte der König weiter nach – würde bedeuten, dass er gar niemanden um sich hätte, der ihm wohlgesonnen ist [der König nahm ja bisher an, dass Haman sein bester Mann in der Regierung sei...]. Doch dann grübelte der schlaflose König weiter, und überlegte, ob es vielleicht jemanden gibt, der ihm einmal Gutes getan hätte, und er hätte dies gar nicht wahrgenommen? Deshalb ließ er sich aus der Chronik vorlesen... [und siehe da, es wurde festgestellt, dass Mordechai dem König Gutes getan hatte...] – Rabbenu Bachye erklärt nun, dass diese Auslegung von Rava der „Pshat“ des Textes der Megillah ist. So hat es sich zugetragen. Doch bringt der Talmud an der gleichen Stelle auch eine Aussage von Rav Tanchum: Der sagt, dass der König in unserem Pasuk, der „König der Welt“, also G-tt sei! Dazu erklärt Rabbenu Bachye, dass dies nun „Midrash“ ist, und obendrein erklärt Rabbenu Bachye, dass dieser Midrasch ein Gleichnis ist (also nicht wörtlich zu verstehen), denn selbstverständlich schläft G-tt ja nie! Wie es auch in Psalm 121.4 heißt: „nicht schläft und schlummert der Hüter Israels“. Natürlich meint der Midrasch, den Rav Tanchum bringt, nicht, dass G-tt je schlafen würde, wenn er sagt, dass in jener Nacht der Schlaf vom „König“ gewichen sei, sondern die Torah spricht in der Sprache der Menschen und daher verwendet der Midrasch ein Bild, das wir verstehen: G-tt war während des Verlaufs der Ester-Geschichte zeitweise „verborgen“ (wie „Ester“ an das Wort „nistar“ (= verborgen) erinnert). Nun aber, in dieser Nacht, wurde G-tt sozusagen – bildlich gesprochen – sehr aktiv, die Rettung des jüdischen Volkes zu organisieren!

Schabbat Schalom und Purim sameach!